

## ANMELDUNG ZU

- Fortbildungszyklus I am 16.6.2010**  
Entscheidungshilfen  
in der Arzt-Patient-Beziehung
  
- Fortbildungszyklus II am 23.6.2010**  
Entscheidungshilfen im Umgang mit Dritten
  
- Fortbildungszyklus III am 7.7.2010**  
Entscheidungshilfen  
im Umgang mit sterbenden Patienten

### Teilnehmer

Name: .....

Klinik/Abteilung: .....

E-Mail / Piepser: .....

Datum, Unterschrift .....

Anmeldung bitte bis zum **7.6.2010**  
per Post an das

**Forum für Ethik und Recht in der Medizin**  
**Dr. Joachim Boldt**  
**Stefan-Meier-Straße 26**  
**79104 Freiburg**  
**Hauspost**

telefonisch **(0761) 2 03 - 50 48,**  
per Fax **(0761) 2 03 - 50 39** oder  
per E-Mail **ferm@egm.uni-freiburg.de**

## REFERENTEN

- **Dr. Joachim Boldt**  
Koordinator des Forums für Ethik und Recht in der  
Medizin
  
- **Dr. Karina Otte**  
Leiterin der Rechtsabteilung des Universitätsklinikums
  
- **Claudia Bozzaro, M.A.**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für  
Ethik und Geschichte der Medizin

## TERMINE

- I. Entscheidungshilfen  
in der Arzt-Patient-Beziehung**  
Mittwoch, 16. Juni 2010  
16:15 – 18:45 Uhr

- II. Entscheidungshilfen im Umgang mit Dritten**  
Mittwoch, 23. Juni 2010  
16:15 – 18:45 Uhr

- III. Entscheidungshilfen  
im Umgang mit sterbenden Patienten**  
Mittwoch, 7. Juli 2010  
16:15 – 18:45 Uhr

**Ort:** Seminarraum Institut für Ethik und Geschichte  
der Medizin, Stefan-Meier-Straße 26



**UNIVERSITÄTS**  
FREIBURG **KLINIKUM**

## Ethische und rechtliche Entscheidungshilfen in der Klinik

Modulares Fortbildungsangebot  
für Ärztinnen und Ärzte am  
Universitätsklinikum Freiburg

Veranstalter:  
Forum für Ethik und Recht in  
der Medizin

Für die Veranstaltung sind  
3 x 4 Fortbildungspunkte bei der  
Landesärztekammer BaWü beantragt.

**Mittwoch, 16. Juni 2010**  
**16:15 – 18:45 Uhr**

## **I. Fortbildungszyklus: Entscheidungshilfen in der Arzt-Patienten- Beziehung**

In diesem Zyklus werden die Konsequenzen des Selbstbestimmungsrechtes des Patienten für die ärztliche Praxis in ethischer und rechtlicher Hinsicht anhand von Fallbeispielen aus der klinischen Ethikberatung dargestellt. Eigene Fälle werden bearbeitet und gelöst.

### **MODUL 1: Patientenaufklärung und Einwilligung des Patienten**

- Wie und wann findet die Patientenaufklärung statt?
- In welchem Rahmen sollte die Patientenaufklärung stattfinden?
- Wie sieht eine gültige Einwilligung in einen Eingriff aus?
- Was ist zu tun, wenn der Patient eine notwendige Behandlung ablehnt?

### **MODUL 2: Grenzen der Autonomie des Patienten**

- Was sind generelle Grenzen der Patientenautonomie?
- Welche Rolle spielt die Einwilligungsfähigkeit des Patienten?
- Welche besonderen Probleme treten bei psychisch Kranken auf?
- Wann können Zwangsbehandlungen gerechtfertigt sein?

**Mittwoch, 23. Juni 2010**  
**16:15 – 18:45 Uhr**

## **II. Fortbildungszyklus: Entscheidungshilfen im Umgang mit Dritten**

Ärzte stehen in der Arzt-Patienten-Beziehung nicht nur in der Verantwortung vor dem Patienten, sondern häufig auch vor Dritten. In diesem Zyklus sollen Konflikte, die sich aus dieser Konstellation ergeben können, anhand ausgewählter Bereiche aus ethischer und rechtlicher Sicht verdeutlicht und eigene Fälle besprochen werden.

### **MODUL 3: Umgang mit Angehörigen und Eltern**

- Welche Rechte haben Angehörige von Patienten?
- In welcher Form können Angehörige in die Behandlung einbezogen werden?
- Was soll man tun, wenn die Eltern eine notwendige Behandlung des Kindes ablehnen?
- Ab welchem Alter müssen Kinder selbst in die Behandlung einwilligen?

### **MODUL 4: Grundlagen und Grenzen der Schweigepflicht**

- Wann gilt die Schweigepflicht und was beinhaltet sie?
- Gilt die Schweigepflicht auch gegenüber Kollegen und Angehörigen?
- Wann müssen Informationen weitergegeben werden?
- Wann müssen Eltern über die Behandlung ihrer Kinder informiert werden?

**Mittwoch, 7. Juli 2010**  
**16:15 – 18:45 Uhr**

## **III. Fortbildungszyklus: Entscheidungshilfen im Umgang mit sterbenden Patienten**

Im Umgang mit sterbenden Patienten stehen Ärzte vor Entscheidungen, die unmittelbar das Leben und Überleben des Patienten betreffen. In diesem Zyklus werden die entscheidenden ethischen und rechtlichen Aspekte der Entscheidungsfindung mit Hilfe von Fallbeispielen aufgezeigt. Es werden eigene Fälle bearbeitet und gelöst.

### **MODUL 5: Bedingungen des Verzichts auf Maximaltherapie**

- Was kennzeichnet aktive und was kennzeichnet passive Sterbehilfe?
- Welche Rolle spielt die Unterscheidung von Tun und Unterlassen?
- Ist das Absetzen einer Therapie mit dem Therapieverzicht vergleichbar?
- Darf auf künstliche Ernährung verzichtet werden?

### **MODUL 6: Bedeutung der Patientenverfügung und Aufgabe der Betreuung**

- Wie unterscheiden sich Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung?
- Welche Chancen bietet die Patientenverfügung, welche Grenzen hat sie?
- Was ist Aufgabe des Betreuers und welche Verantwortung trägt der Arzt?
- Wie können bei sterbenden Patienten Autonomie und Fürsorge in Einklang gebracht werden?